

An die Nachbarn

Mobilfunk-Antennen können Beschwerden verursachen und sogar krank machen – aber nicht nur sie. Krankmachende Strahlung senden auch die seit 1996 verkauften **DECT-Schnurlostelefone mit mobilen Handapparaten** aus. Die Telefonstation sendet pausenlos, rund um die Uhr, ob man telefoniert oder nicht.



Auf Armlänge von der DECT-Station wird man von ihr so stark bestrahlt wie von einem Handyantennenmast auf dem Nachbardach. Backsteinwände und Betondecken durchdringt die Strahlung mühelos.

Beschwerden und Krankheiten wegen DECT-Schnurlostelefonen sind sehr häufig. Empfindliche Personen haben Schlafstörungen und Schlimmeres wegen DECT-Telefonstrahlung aus den Nachbarwohnungen, ja sogar aus dem Nachbarhaus! Doch viele Betroffene ahnen von der Ursache nichts.

Immer mehr Haushalte haben auch **WLAN (= Wireless)**, damit man aus jedem Zimmer **drahtlos ins Internet** kann. Doch auch der WLAN-Router strahlt rund um die Uhr, solange er nicht ausgeschaltet oder ausgesteckt ist. WLAN wird ferner angewendet für den Druckerbetrieb, die drahtlose Fernseh- und Radioübertragung sowie drahtlose Internet-Telefonie (VoIP) innerhalb der Wohnung.



Die von WLAN-, DECT- und Antennen-Strahlung betroffenen Menschen leiden je nach individueller Veranlagung unter einem oder mehreren der folgenden Symptome:

„Schlafstörungen, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Unruhe, Benommenheit, Reizbarkeit, Aggressivität, Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, Wortfindungsstörungen, depressive Stimmung, Antriebslosigkeit, Angststörungen, Panikattacken (nachts; auf Autobahnen), Brennen innerlich, inneres Zittern, Ohrgeräusche, Hörverlust, Hörsturz, Geräusche im Kopf, Lärmempfindlichkeit, Geruchsempfindlichkeit, Nasenbluten, Sehstörungen, Augenentzündungen, Augenschwellungen, Lichtempfindlichkeit, Hautveränderungen (Rötungen, Pigmentierung, Gesichtsblassheit, Ringe unter den Augen), Brennen oder Kribbeln der Haut, Juckreiz, häufige Infekte, Nebenhöhlenentzündungen, Nackenschmerzen, Gelenk- und Gliederschmerzen, Nerven- und Weichteilschmerzen, Taubheitsgefühl, Koordinationsstörungen, Herzrhythmusstörungen, Herzrasen, Blutdruckerhöhung (anfallweise oder dauerhaft), Schilddrüsenprobleme, Haarausfall, Hormonstörungen, Appetitlosigkeit oder ständiges Hungergefühl, Übelkeit, Gewichtsabnahme oder Gewichtszunahme, Frösteln, nächtliches Schwitzen, häufiges nächtliches Wasserlassen, Zähneknirschen.“

(Aus: Dr. med. Cornelia Waldmann-Selsam „Ein neues Krankheitsbild: Das Mikrowellensyndrom“, Oktober 2006)

Viele dieser Symptome können auch andere Ursachen haben. Aber als Symptomkomplex wurden sie seit 1½ Jahrzehnten in mittlerweile vielen Tausenden von Fällen im Zusammenhang mit elektromagnetischer Belastung beobachtet.

Die in unserer Umgebung schon vorhandenen Mobilfunk-Antennen kriegen wir nicht so schnell wieder weg. **Aber beim Schnurlostelefon und beim WLAN-Router können wir den Stecker ziehen!**

weiter siehe Rückseite

Deshalb gilt:

Falls Sie ein pausenlos strahlendes DECT-Schnurlostelefon haben

(das sind die in den Wohnungen immer noch am häufigsten anzutreffenden Modelle):
Ersetzen Sie es

1. durch ein herkömmliches **Schnurtelefon**; das ist die gesundheitlich beste Lösung;
2. oder nötigenfalls durch ein **DECT-Schnurlostelefon, das nur beim Telefonieren strahlt**. Solche Telefone haben die Bezeichnung *Ecomodus Plus* oder *Fulleco*. Bestehen Sie beim Kauf unbedingt auf genau dieser Bezeichnung, und lassen Sie den *Ecomodus Plus* gleich aktivieren. – Lange Gespräche sollten Sie jedoch weiterhin auf Ihrem alten (oder einem neuen) Schnurtelefon führen.

Weiteres unter www.buergerwelle-schweiz.org/themen/strahlung_gesundheit/dect/

Falls ihr Computer oder ihr TV-Gerät weit entfernt von der Telefonsteckdose oder Kabelfernsehsteckdose ist:

Verwenden Sie für die Verbindung vom Modem zum Computer bzw. zur TV-Box trotz der grossen Distanz ein **Kabel**. Oder lassen Sie im gewünschten Zimmer eine **Telefonsteckdose** installieren, oder ziehen Sie ein **langes Telefon-Anschlusskabel** dorthin. Zwar ist die Drahtlostechnik mit **WLAN** sehr bequem, aber WLAN sendet eine äusserst aggressive Strahlung aus, die Wände und Decken durchdringt.

Wenn Ihnen die Kabelverbindung nicht möglich ist, so **schalten oder stecken Sie bitte den WLAN-Router nur dann ein, wenn Sie damit arbeiten**.

- **Vorsicht:** Manchmal werden Modems geliefert, die WLAN integriert haben, obwohl man WLAN gar nicht braucht, weil man mit Kabel arbeitet. In diesem Fall muss die WLAN-Strahlung per Software dauerhaft **deaktiviert** oder (falls vorhanden) mit dem Schalter **abgestellt** werden!
- **Bitte im Haus kein mobiles Internet benutzen!** Die Internetverbindung über GSM und UMTS mit Handy, Smartphone oder Tablet-Computer sowie mit dem „Stick“ am Laptop (*Mobile unlimited; Internet everywhere; Take@way*) arbeitet mit starker Strahlung über die nächsten GSM-/UMTS-Mobilfunkmasten!
- **Powerline ist keine Alternative zu WLAN!** Durch das „Internet über die Stromsteckdose“ werden alle Zimmer verstrahlt, weil die ganze Elektroinstallation zu einer grossen, weitverzweigten „Sendeantenne“ wird. Trotz geringer Strahlungsleistung sind die Erfahrungen eindeutig: Auch Powerline macht Beschwerden!

Weiteres unter www.buergerwelle-schweiz.org/themen/strahlung_gesundheit/internet/

Die betroffene Nachbarschaft wird Ihnen für Ihre Rücksicht dankbar sein.

Ausserdem beugen Sie damit eigenen Gesundheitsschäden vor. Solche können allmählich auch dann entstehen, wenn Sie bisher noch keine Symptome verspüren. Und gegenüber Kindern und Jugendlichen tragen wir erst recht eine hohe Verantwortung.